

AURA

FREIZEITVERKEHR

Von der Strasse auf die Schiene

Fast die Hälfte des Personenverkehrs ist Freizeitverkehr. Sport Treibende und Erholung Suchende fahren grösstenteils mit dem eigenen Auto in die Berge oder zu Veranstaltungen. Wie lässt sich diese Freizeitmobilität umweltverträglicher abwickeln? Antworten sollen zahlreiche Projekte und Versuche geben.

An jedem Winterwochenende das gleiche Bild: kilometerlange Autokolonnen in die eine, kilometerlange Staus in die andere Richtung. Selbst in den mit einem Fahrverbot belegten verschneiten Strassen herrschen zwischen Fussgängern, zugelassenen Kleintransportern und zahlreichen Pistenfahrzeugen prekäre Verhältnisse. 80 Prozent der Gäste reisen mit dem Auto an.

Daran vermögen weder die guten Bahnverbindungen noch die anerkannte Schutzwürdigkeit dieser touristischen Destination etwas zu ändern – es handelt sich um das Gebiet Fiescher-, Bettmer- und Riederalp im UNESCO-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn.

Was tun? Eine Studie besagt, dass «die niedrigen Parkgebühren wenig finanziellen Anreiz bieten, das eigene Auto zu Hause zu lassen», dass die Fusswege zwischen Luftseilbahn und Bahnstation schlecht seien und dass sich die

örtlichen Tourismusmanager primär um das Wohl der Gäste vor Ort und nicht um deren Reiseweg kümmern.

Intelligentes Bahnbillet

Markus Schmid vom Sekretariat «Aletsch Tourismus» setzt nun auf das Kombipaket «e>asy» der SBB, das seit Herbst 2004 getestet wird: Das Halbtax-

BEREITS AM BAHNHOFSSCHALTER WIRD DIE SKI-TAGESKARTE AUF EINE CHIPKARTE GELADEN

oder Generalabonnement wird mit einem Chip ausgerüstet, mit dem sich Leistungen wie Ski-Tageskarten, Hotelübernachtungen oder auch Konzerttickets buchen lassen. Bereits am Bahnschalter wird die Ski-Tageskarte auf die Chipkarte geladen – und ab geht es, vorbei an der Warteschlange an der Kasse, direkt auf die Skipiste und in den Pulverschnee.

So «e>asy» geht die Umlagerung des Freizeitverkehrs auf den öffentlichen Verkehr (ÖV) indes nicht. Das zeigen die Erfahrungen des Gebiets Zweisimmen-Gstaad-Saanenland. Das Berner Oberland lancierte bereits 1997 die Kampagne «Bahnsinniges Berner Oberland» mit rund 450 attraktiven ÖV-Angeboten. Nach Zweisimmen gibt es direkte Züge ab Bern, welche die Passagiere gleich an der Talstation der Rinderbergbahn – der Eintrittspforte in den ganzen Skizirkus – absetzen.

Gemäss einer Erhebung des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus an der Uni Bern liegt der Automobilisten-Anteil bei den Wintertouristen dieser Region aber immer noch bei 68 bis 73 Prozent.

Erfolg dank abschreckender Wirkung

Die Verfügbarkeit eines Autos sowie die Lage von Wohnort und Destination

Politik ist gefordert

Bisher waren Planung und Politik im Verkehrsbereich fast ausschliesslich auf den Arbeits- und Schwerverkehr ausgerichtet, dem stetig wachsenden Freizeitverkehr wurde zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im September 2002 erhielt deshalb das Bundesamt für Raumentwicklung ARE den Auftrag, eine nationale Strategie zum Freizeitverkehr zu erarbeiten. Der Entwurf liegt vor. Folgende Vision steht im Zentrum:

- Die Schweizer Bevölkerung und die ausländischen Gäste decken im Jahr 2020 ihre Freizeitmobilitätsbedürfnisse nachhaltiger ab als heute.
- Bei der Nutzung der Verkehrsmittel gibt es im Vergleich zum Jahr 2000 eine Verschiebung hin zum öffentlichen und zum Langsamverkehr. Die mit motorisierten Individualverkehrsmitteln zurückgelegte Anzahl Personen- und Fahrzeugkilometer hat sich stabilisiert.
- Die negativen Auswirkungen des Freizeitverkehrs auf Umwelt und Raum nehmen ab, ohne dass Einschränkungen auf der individuellen Ebene notwendig sind.

LINK

www.freizeitverkehr.ch

sind für die Verkehrsmittelwahl entscheidend. Von Bern aus gelangt man mit dem Zug sehr rasch und mit wenigen Umsteigevorgängen in mehrere Skigebiete. Bei den Stadtbewohnern beträgt der Autoanteil der Wintersport-Tagesausflügler denn auch bloss 50 Prozent, gesamtschweizerisch sind es 80 Prozent.

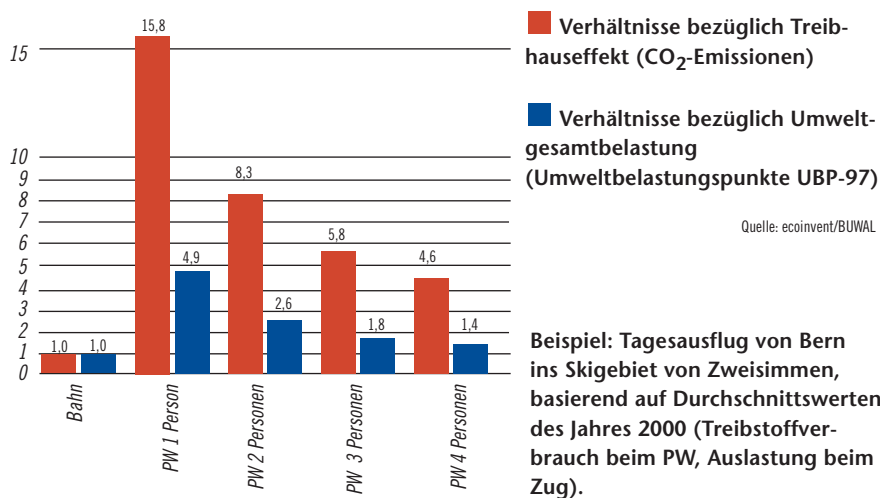
Zu Grossveranstaltungen in Städten – zum Beispiel zur Orbit in Basel – reisen bereits heute nur rund 30 Prozent der Besucherinnen und Besucher mit dem Auto an. Ebenfalls lediglich 31 Prozent waren es an der Expo.02. Das gut ausgebaute, fahrplanmässige und preislich attraktive und breit komplementierte ÖV-Angebot, der Expo-

Ticketverkauf durch die SBB, die in den Medien heraufbeschworenen Verkehrschaos-Befürchtungen mit entsprechend abschreckender Wirkung sowie jahrelange Vorbereitung bei der Verkehrsplanung unter Einbezug aller Beteiligten haben zu diesem positiven Ergebnis geführt.

Am Beispiel Expo.02 zeigt sich deutlich, dass Freizeitverkehrspolitik eine Querschnittsaufgabe ist, die von der Raumplanung über Umweltschutz, Tourismusförderung, Verkehrsplanung, Energiepolitik bis hin zu Sport und zu Gesundheitsfragen reicht. Verschiedene Forschungs- und Pilotprojekte (siehe Link) knüpfen hier an und sollen Lösungsansätze aufzeigen, die als Grundlage für eine nationale Strategie dienen können.

■ Vera Bueller

Mit Auto oder Bahn ins Skigebiet?



INFO

Doris Ochsner, Sektion Verkehr, Abteilung Luftreinhaltung und NIS, BUWAL
Tel. 031 322 96 87
doris.ochsner@buwal.admin.ch



Céline Dey, Sektion Verkehrspolitik, Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Tel. 031 323 07 21
celine.dey@are.admin.ch



Gute Reise!

Sportlich zum Sport

Für Fahrten ins Sporttraining oder an Veranstaltungen werden jährlich 15 Milliarden Personenkilometer zurückgelegt. Das Projekt «Bewegt ins Training» führte zu einer Umlagerung von 9,5 Prozent vom eigenen Auto hin zu einer umweltverträglicheren Mobilität. Massnahmen waren Fahrgemeinschaften und der Einsatz von Kleinbussen bei Auswärts-spielen oder die Nutzung des ÖV für die Reise zu Wettkampforten. Ergänzt wurde die Aktion mit einem Fortbildungs-Modul für Jugend+Sport-Kurse.

www.sportlichzumsport.ch

New Mobility

New Mobility will den Ferienverkehr auf Bahn und Bus verlagern. Folgende Angebote stehen im Vordergrund: ein «Tür-zu-Tür» Gepäcktransport, ein Gratis-Gepäcktransport von Bahnhof zu Bahnhof, Sicherstellung der Mobilität vor Ort (Rufbusse, Fahrradverleih und Car Sharing) sowie Angebotspakete für die Anreise mit dem ÖV. Von ursprünglich vier geplanten Pilotversuchen konnte erst einer im Winter 2000 in Saas Fee VS erfolgreich abgeschlossen werden.

www.mobiltour.ch
oder www.equiterre.ch

Nutzung touristischer Dienstleistungen – wie etwa Skiabonnemente und Logiernächte – ist die Benutzung des ÖV und/oder der Bergbahnen unentgeltlich.

www.mobiltour.ch

alpenonline

Die Service-Plattform des Schweizer Alpen-Clubs SAC. Alle Daten aus dem Alpen-Fahrplan stehen zur Verfügung; auch sind Informationen zu allen SAC- und weiteren Hütten in den Schweizer Alpen online abrufbar.

www.alpenonline.ch



Slow-up; AURA

RailAway

Mit der Gründung von RailAway Ende 1999 legten die SBB die Stossrichtung im Freizeitbereich neu fest. Attraktive Angebote mit über 300 Partnern des ÖV und der Tourismusbranche bildeten die Basis des bis heute anhaltenden Erfolgs. In nur vier Jahren vervierfachte RailAway den Verkauf der Freizeitangebote. Ausschlaggebend dafür dürften auch die touristischen Zusatzleistungen sein, die im Kombi-Angebot integriert sind – wie etwa der Besuch des Mystery Parks in Interlaken. Im Winter 2003/04 wurden mit 34 Ski-Destinationen und dem Snow'n'Rail Angebot von RailAway neue Rekordergebnisse erzielt.

www.railaway.ch

Alps Mobility

Das Alps Mobility-Projekt wird als Teil des EU-Aktionsprogramms «Raumordnung im Alpenraum» durchgeführt. Ziel ist es, in alpinen Tourismusregionen in Verbindung mit einem elektronischen Buchungs- und Informationssystem eine praxistaugliche, umweltschonende Lösung für die Reise in die Alpen und die Mobilität am Urlaubsort zu entwickeln.

www.alpsmobility.org

Gratis ÖV-Karten und Verkehrsberuhigung

Die Beispiele in Arosa GR, Engelberg OW und im Engadin sowie in anderen touristischen Regionen haben alle den gleichen Inhalt: In Kombination mit der

Veloland Schweiz

Ein nationales Angebot für Veloreisen in Kombination mit dem Transport von Mensch und Gefährt per ÖV.

www.veloland.ch

Strategie Freizeitverkehr des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE

Broschüre «Forum – zum Vergnügen unterwegs» zum Downloaden und weitere Infos, auch zum Stand der Projekte (siehe auch Kasten S. 26):

www.freizeitverkehr.ch